

VORWORT

Vor Jahren schon, noch während seines Aufenthaltes in Japan, hatte der Herausgeber den Plan gefaßt, die unter der Bezeichnung Rikkokushi zusammengefaßten Werke der amtlichen Reichsannalen Japans in einer kommentierten Übersetzung vorzulegen. Zusammen mit Dr. Carl von Weegmann wurde dieser Plan während gemeinsamer Ferientage in Karuizawa oder in Tōkyō wieder und wieder erörtert. Der Krieg setzte diesen Plänen ein Ende. Und die Nachkriegszeit brachte zunächst kaum die notwendige Ruhe und Muße, ihnen erneut nachgehen zu können. Erst als dann im Verlaufe der Zeit aus seinem Seminar an der Universität München eine Reihe von Schülern hervorging, die dem Weg in die Wissenschaft der Japanologie treu blieben, wurde jener langgehegte Plan wieder lebendig.

Von den sechs amtlichen Reichsannalen Japans liegen bisher neben der Übersetzung des Nihongi von W. G. Aston und den Teilübersetzungen dieses Werkes von K. Florenz nur noch die Übersetzungen der ersten sechs Bücher des Shoku-Nihongi von J. B. Snellen ausgedruckt vor. Die weitere Erschließung der Rikkokushi wurde von den westlichen Japanologen nicht wieder aufgenommen. Das reichhaltige Material dieser Quellenwerke blieb somit dem Nicht-Japanologen unter den Wissenschaftlern verschlossen.

Als der Herausgeber im Jahre 1954 seinen Plan, diese Übersetzungen weiterzuführen, erneut aufgriff und ihn mit seinen Schülern diskutierte, bestand zunächst keine eindeutige Klarheit darüber, ob nicht andernorts vielleicht ebenfalls an einer Fortsetzung der Übersetzungen gearbeitet würde. Aus diesem Grunde entschloß sich Bruno Lewin, der den ersten Teilabschnitt des Gesamtprojektes übernehmen sollte, zunächst die Bücher 36 bis 40 des Shoku-Nihongi und die Bücher 1 bis 13 des Nihon-kōki zu übersetzen und zu kommentieren. Auf diese Weise konnte im Rahmen der Gesamtübersetzung dieser Werke eine in sich geschlossene Zeitspanne, nämlich die Regierungszeit des Kammu Tennō, behandelt werden, die zudem aus mannigfachen Gründen historisch von besonderem Interesse ist, wie die Einleitung des Übersetzers und Bearbeiters, die auch das angewendete Verfahren eingehend erläutert, deutlich aufzeigen wird. Gleichzeitig konnte so die Gefahr einer etwaigen Überschneidung mit eventuell nebenher entstehenden Übersetzungen bis zu einem gewissen Grade vermieden werden.

Die Lücke, die sich zwischen der Übersetzung des Shoku-Nihongi von Snellen und der hier vorliegenden von Lewin auftut, wird durch eine von Wolfram Naumann bereits begonnene Bearbeitung der Bücher 7 bis 35 des Shoku-Nihongi in absehbarer Zeit geschlossen werden. Das Shoku-Nihon-kōki wird von Margarete Wiegand übersetzt und kommentiert. Diese Arbeit ist ebenfalls bereits angelaufen. Auch das noch nicht übersetzte Reststück des Nihon-kōki, die Bücher 14 bis 40 und ihre Ergänzungen durch die Itsibun, wird demnächst in Bearbeitung genommen.

In den USA liegt, wie der Herausgeber von seinem amerikanischen Kollegen Donald H. Shively erfahren hat, eine Übersetzung des Montoku-jitsuroku von Osamu Shimizu bereits vor, wenn auch noch nicht ausgedruckt. Somit werden in einer Reihe von Jahren die Rikkokushi bis auf das Sandai-jitsuroku in kommentierten Übersetzungen der Wissenschaft zugänglich sein. Wenn auch die englische Übersetzung des Montoku-jitsuroku im Rahmen der Gesamtübersetzung einen Platz finden und ihr Bearbeiter sie dem Gesamtprojekt anvertrauen könnte, würde der Herausgeber dies mit aufrichtiger Freude begrüßen.

Dieses kurze Vorwort kann nicht abgeschlossen werden, ohne den wärmsten Dank all jenen auszusprechen, die am Zustandekommen des vorliegenden Werkes mitgeholfen haben. Da gebührt zuerst meinem Schüler Bruno Lewin, jetzt Privatdozent an der Universität Münster, Dank. Er hat sich der Übersetzung und Bearbeitung dieses ersten Teilstückes mit bedachter Umsicht, wissenschaftlicher Genauigkeit und einer wahrhaft unerschöpflichen Geduld angenommen. Weiterhin gebührt Dank der OAG in Tōkyō, daß sie als Verleger das Werk in ihre Reihe aufgenommen und ihm somit einem würdigen Platz geboten hat. Den Herren Dr. Carl von Weegmann und Dr. Robert Schinzinger aber sei besonders gedankt dafür, daß sie die wahrhaft schwere Bürde auf sich genommen haben, das umfangreiche Opus durch Korrektur und Druck zu führen. Margarete Wiegand verdient Dank für das Mitlesen der Korrektur.

Der ganz besondere Dank des Übersetzers und des Herausgebers aber gehört der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Durch Forschungsstipendien hat sie die Durchführung der Übersetzung und Bearbeitung und durch eine außerordentlich großzügige Druckbeihilfe die Vollendung in der vorliegenden Form überhaupt erst ermöglicht.

Trauer erfüllt allerdings den Herausgeber bei dem Gedanken, daß Dr. Carl von Weegmann, mit dem er den Gesamtplan zuerst erörterte und der ihn immer wieder zur Durchführung ermutigte, die Vollendung dieses ersten Abschnittes im Gesamtprojekt der Rikkokushi-Übersetzung nicht mehr erleben durfte. Im vergangenen Jahre ist er hochbetagt verstorben. Sein Name aber wird mit dem Werk, an dessen Entstehen er so innig Anteil genommen hat, stets verbunden bleiben.

München, im April 1961

Horst Hammitzsch

EINLEITUNG

Die in den Sechs Reichsgeschichten (*Rikkokushi* 六國史) gesammelten offiziellen Geschichtswerke Japans umfassen nach der Mythologie die Regierungszeit der ersten 58 von der japanischen Historiographie anerkannten Herrscher Japans bis auf Kōkō-tennō 光孝天皇 (884-887). In Aufbau und Sprache ein Abbild der in den chinesischen Dynastiegeschichten (*chêng-shih* 正史) zusammengestellten Kaiserannalen (*pên-chi* 本紀), behandeln sie in streng annalistischer Form und mit stetig wachsender Zahl von Detailangaben die Ereignisse der japanischen Frühgeschichte und alten Geschichte bis in das erste Jahrhundert der Heian-Zeit, soweit sie das Herrscherhaus, die Regierungspolitik und die Staatsentwicklung betreffen. Die sachlichen Abschnitte innerhalb der Reichsgeschichten werden durch die Regierungsannalen (*ki* 紀) der Herrscher in ihrer zeitlichen Abfolge gebildet. Die Berichtssprache ist chinesisch (*kambun* 漢文).

Das *Kammu-ki* 桓武紀 gibt die Regierungsannalen des 50. Herrschers, Kammu-tennō 桓武天皇, der am 3. IV. Ten'ō 1 (30. IV. 781) im Alter von 44 Jahren den Thron erbe und ihn bis zu seinem Tode am 17. III. Enryaku 25 (9. IV. 806) innehatte. Sein Kaisername lautete Ama-tsu-hitsugiyaterasu-mikoto 皇統弥照尊 'Die die himmlische Sonnenerbfolge immer heller erstrahlen lassende Majestät'. Sein postumer Name Kammu-tennō 'Der kriegerische Kaiser' nimmt Bezug auf die unter seiner Herrschaft von Erfolg gekrönten Kämpfe gegen die Ainu Nordjapans. Die Regierungsära des Kammu-tennō, die sich über ein Vierteljahrhundert erstreckt, erweist sich als letzter Höhepunkt des vom Tennō zentral gelenkten Beamtenstaates Altjapans, denn schon in der zweiten Hälfte des 9. Jh. geht die faktische Regierungsgewalt in die Hände des Feudaladels über, wo sie bis zum Ende des japanischen Mittelalters verbleibt. Die auf eine Stabilisierung des Staatsgefüges hinzielende Regierungspolitik des Kammu-tennō, schlägt sich im *Kammu-ki* in einer bedeutenden Zahl von Erlassen, Verordnungen und Amtsberichten nieder, die von den Maßnahmen zur Vereinfachung der Bürokratie, zur Verbesserung der regionalen Administration, zur Gesundung des Steuerwesens und gegen das Anwachsen von Adelsgütern und Klosterbesitz Zeugnis ablegen. Dank der umsichtigen Verwaltungs- und Finanzpolitik unter Kammu-tennō konnten die mit großen Anstrengungen und Aufwendungen verbundenen

Unternehmungen seiner Regierungszeit zu einem glücklichen Ende geführt werden. Einmal handelt es sich um die Verlegung der Hauptstadt von Nara in Yamato nach Nagaoka in Yamashiro, die bereits 784 in Angriff genommen wurde, vermutlich um das Landeszentrum in eine verkehrsgünstigere Lage zu bringen (am schiffbaren Yodogawa mit direkter Verbindung zum Hafen Naniwa) und um außerdem die Macht des in Yamato verwurzelten Hochadels und buddhistischen Klerus zu schwächen. Die Ermordung des kaiserlichen Vertrauten Fujiwara no Tanetsugu 藤原種継 (785), der ein Opfer des Machtkampfes zwischen dem Fujiwara- und Ōtomo-Geschlecht wurde, und der Tod der kaiserlichen Gemahlin Fujiwara no Tabiko 藤原旅子 (788) und der Kaiserinmutter Takano no Niikasa 高野新笠 (789) belastete die junge Residenz mit unheilvollen Geschehnissen, so daß 794 eine weitere Verlegung nach Uda am Kamogawa vorgenommen wurde. Hier entstand Heiankyō, die glänzende Metropole einer neuen japanischen Geschichtsepoche. Das zweite große Werk der Kammu-Ära ist die Niederwerfung der kriegerischen Ainu in Nordjapan, deren Widerstand gegen die andrängende japanische Kolonisation nach wechselvollen Kämpfen im Jahre 801 durch den sagenumwobenen Heerführer Sakanoue no Tamuramaro 坂上田村麻呂 gebrochen werden konnte.

Die Initiative zu den mannigfachen und positiven Regierungsmaßnahmen dürfte zu einem beträchtlichen Teil von dem energischen Herrscher selbst ausgegangen sein, der vor seiner Thronbesteigung zehn Jahre lang als Minister des Zentralministeriums (*Nakatsukasa-kyō* 中務卿) Erfahrungen in der Amtspraxis gesammelt hatte. Andererseits war er von einer Reihe tüchtiger Beamter und Ratgeber umgeben, die zumeist dem Fujiwara-Geschlecht entstammten und dessen wachsenden Einfluß bei Hofe zeigen. Aber auch Angehörige des Fremdadels nahmen hohe Amtsstellungen ein, da Kammu-tennō den Einwanderern vom Festland und deren Nachkommen (*kikajin* 帰化人) große Förderung angedeihen ließ, war er doch selbst mütterlicherseits mit den Generationen vorher aus Paekche immigrierten Adelsfamilien verwandt. Die Persönlichkeit des Herrschers gewinnt in den trockenen Annalenberichten nur wenig Plastizität. Seine Vorliebe für die Jagd wird in vielen Einzelmeldungen bezeugt, und seine Bindung an die buddhistischen Glaubenssätze war mithin nicht tiefgreifend. Auch die Maßnahmen zur staatlichen Kontrolle des Tempelwesens und des Mönchstandes sprechen für seine starre Haltung, zumindest dem buddhistischen Klerus gegenüber. Allerdings war er einer der ersten Japaner, der die von dem Priester Saichō 最澄 aus China eingeführte Zeremonie der buddhistischen Taufe an sich vollziehen ließ. Seine gesamte Regierungsführung ist von Staatsklugheit und Gerechtigkeitssinn getragen. Zweifellos ist er die letzte markante Persönlichkeit auf dem altjapanischen Kaiserthron. Die Annalen seiner Regierungsära vermitteln dem Historiker reichstes Quellenmaterial über die Zustände und Ereignisse in der Endphase des noch intakten

monarchischen Beamtenstaates Altjapans.

Die Annalen des Kammu-tennō sind die einzigen in den Rikkokushi, welche sich auf zwei Geschichtswerke verteilen: das *Shoku-Nihongi* 続日本紀 (SN) und das *Nihon-kōki* 日本後紀 (NK). Das *Kammu-ki* beginnt im 36. Maki des SN und endet im 13. Maki des NK, erstreckt sich also auf insgesamt 18 Annalenabschnitte. Die ungewöhnliche Verteilung erklärt sich aus der Textgeschichte des SN, dessen Endfassung in 40 Maki die Ereignisse bis zum elften Regierungsjahr des Kammu-tennō (791 = Enryaku 10) fixiert und von einer historiographischen Kommission nach siebenjähriger Redaktionszeit im Jahre 797 (13. IV. Enryaku 16) dem Kammu-tennō vorgelegt wurde. Der aus diesem Anlaß verfaßte Thronbericht — er findet sich an seinem chronologischen Ort im 5. Maki des NK — gibt darüber Auskunft, daß eine 30-bändige, unter Kōnin-tennō 光仁天皇 revidierte Fassung des SN, die den Zeitraum von 697 (Mommu 1) bis 757 (Temyō-hōji 1) behandelte, von dieser Kommission überarbeitet und auf 20 Maki gekürzt wurde. Die nächsten 14 Maki für die Zeit von 758 (Temyō-hōji 2) bis 777 (Hōki 8) wurden 794 fertiggestellt, laut Thronbericht vom 13. VIII. Enryaku 13 (*Ruijū-kokushi* Bd. 147). Damit war der Umfang von 30 Maki des als Muster fungierenden *Nihon-shoki* 日本書紀 überschritten. Die im offiziellen Schrifttum Altjapans regelmäßig zu beobachtende Eigenart, die Werke nach vollen Dekaden zu gliedern, mag dazu geführt haben, daß die im Jahre 794 vorgelegten 34 Maki des SN um sechs erweitert wurden, wodurch gegen alle Tradition der ostasiatischen Geschichtsschreibung die ersten elf Amtsjahre des regierenden Tennō in die annalistische Darstellung einbezogen wurden. Eine Begründung dieser Verfahrensweise wird von den Kompilatoren nicht gegeben. Auch enthalten die beiden Thronberichte aus den Jahren 794 und 797 einige widerspruchsvolle Angaben über das Ausmaß der Kompilationstätigkeit der unter Kōnin-tennō und Kammu-tennō eingesetzten Kommissionen. Diesen Fragenkomplex sowie die Überlieferung des SN hat bereits J. B. Snellen in der Einleitung zu seiner kommentierten Übertragung des *Mommu-ki* und *Gemmyō-ki* (SN I-VI) behandelt, auf die zum Studium quellenkundlicher Einzelheiten des SN verweisen sei (TASJ 2nd Ser. Vol. XI. Dec. 1934).

Auch die Kompilationsgeschichte des NK zeigt eine Mehrschichtigkeit der Annalenbearbeitung. Authentische Kunde über Sammlung und Redaktion des Quellenmaterials gibt der Thronbericht der historiographischen Kommission zur Endfassung des NK, die am 9. XII. Jōwa 7 (840) dem Nimmyō-tennō 仁明天皇 vorgelegt wurde:

“Otsugu und die anderen, Eure untertänigen Diener, haben die altüberkommenen Schriften untersucht und die Urkunden der Vergangenheit durchmustert. Die Entwicklung von Literatur und Geschichtsschreibung hat zweifellos einen rühmlichen Stand erreicht. Nicht der geringste Makel wird verborgen, und jedes noch so winzige

Gute wird aufgezeichnet. So wird alles aufgereiht, was eindeutig zu meiden ist, und so treten alle edlen Vorhaben offenkundig zutage. Das eben ist es wohl, worin der Nutzen der Geschichtsschreibung besteht. —

Es ist unsere untertänige Meinung, daß der frühere und der spätere Exkaiser (Saga-tennō und Junna-tennō) zwei Sonnen an einem Himmel waren, gemeinsamer Glanz verschiedener Körper. Beide waren majestätisch und strahlend, gebildet und bedachtsam. Ihrer Zeit brachten sie Hilfe und Nutzen den Dingen. Bei den Hütejungen erkundigten sie sich nach der Aufzucht der Pferde, und durch Lao-tzū wußten sie um 'das Garkochen der Fische'. Das Volk hatte sich noch nicht an ihrem strahlenden Glanz gesättigt, als sie in Eremitengewändern allzubald der Regierung entsagten. —

Im 10. Jahre Kōnin (819) beordnete der Exkaiser (Saga-tennō) den Asomi Fujiwara no Fuyutsugu 藤原冬嗣, Oberkabinettsrat vom Wirkl. 3. Rang, nebenamtlich in Amtswaltung General der Leibgarde zur Linken und Inspektionsbeauftragten für Mutsu und Dewa, den Asomi Fujiwara no Otsugu 藤原緒嗣 vom Wirkl. 3. Rang, Mittleren Kabinettsrat in Amtswaltung und nebenamtlich Minister des Bevölkerungsministeriums, den Asomi Fujiwara no Sadatsugu 藤原貞嗣, Staatsbeirat vom Folg. 4. Rang 1. Kl., Verwaltungsdirektor des Kaiserinnenpalastes in Amtswaltung und nebenamtlich Gouverneur von Ise, den Asomi Yoshimine no Yasuyo 良岑安世, Staatsbeirat und Kommandeur der Torgarde zur Linken vom Folg. 4. Rang 2. Kl., nebenamtlich Oberster Staatsverwaltungsdirektor zur Rechten in Amtswaltung und Gouverneur von Ōmi in Amtswaltung, die Kompilation redaktionell zu beaufsichtigen. Noch vor Abschluß starben nacheinander drei von ihnen und Otsugu blieb allein übrig. —

Auf Geheiß des späteren Exkaisers (Junna-tennō) wurden ihm zur Unterstützung beigegeben der Mahito Kiyohara no Natsuno 清原夏野, General der Leibgarde zur Linken vom Folg. 3. Rang, nebenamtlich außerplanmäßiger Oberkabinettsrat in Amtswaltung und Minister des Bevölkerungsministeriums in Amtswaltung, Prinz Naoyo 直世, Mittlerer Kabinettsrat vom Folg. 3. Rang und nebenamtlich in Amtswaltung Minister des Zentralministeriums, der Asomi Fujiwara no Yoshino 藤原吉野, Staatsbeirat vom Wirkl. 4. Rang 2. Kl. und General der Leibgarde zur Rechten in Amtswaltung, nebenamtlich in Amtswaltung Verwaltungsdirektor des Kronprinzenpalastes, der Asomi Ono no Minemori 小野岑守, Staatsbeirat vom Folg. 4. Rang 1. Kl. und Minister des Justizministeriums in Amtswaltung, der Imiki Sakanoue no Imatsugu 坂上今継 vom Folg. 5. Rang 2. Kl. mit dem Verdienststrang 7. Grades, Oberregierungssekretär für Externes in Amtswaltung und nebenamtlich Professor für Geschichtsliteratur, und der Asomi Shimada no Kiyoda 嶋田清田 vom Folg. 5. Rang 2. Kl., Oberregierungssekretär für Externes in Amtswaltung, um die redaktionelle Bearbei-

tung fortzusetzen. Bis zu seiner (des Junna-tennō) Abdankung reichten die Tage nicht aus. —

Ew. Majestät (Nimmyō-tennō) empfangen als regierender Kaiser die günstigen Einflüsse von Himmel und Erde und schließen in sich die strömenden Kräfte des Alls. Ihr haltet das kaiserliche Siegel in Händen, und das Reich ist wohlregiert; Ihr schaut gnädig auf die schönen Lande, und Friede herrscht im Staat. Menschlichkeit und Pietät sind Euch selbstverständlich, und Ihr eifert dem großen Werk (der Vorgänger) nach. Mehrmals ergingen Befehle Ew. Majestät (bzgl. des Geschichtswerkes), doch die Bearbeitung zögerte sich hinaus. —

Jetzt erging noch einmal ein kaiserlicher Erlaß mit Order an den Asomi Fujiwara no Otsugu 藤原緒嗣, Kanzler zur Linken vom Wirkl. 2. Rang, den Asomi Minamoto no Tsune 源常 vom Wirkl. 3. Rang, Kanzler zur Rechten in Amtswaltung und nebenamtlich in Amtswaltung Präzeptor des Kronprinzen und General der Leibgarde zur Linken, dem Asomi Fujiwara no Yoshino 藤原吉野 vom Wirkl. 3. Rang, Mittleren Kabinettsrat in Amtswaltung, den Asomi Fujiwara no Yoshifusa 藤原良房, Mittleren Kabinettsrat vom Folg. 3. Rang und nebenamtlich in Amtswaltung Kommandeur der Hofgarde zur Linken und Inspektionsbeauftragten für Mutsu und Dewa, und den Sukune Asano no Shikatori 朝野鹿取, Staatsbeirat und Minister des Bevölkerungsministeriums vom Wirkl. 4. Rang 2. Kl. mit dem Verdienststrang 6. Grades, das Werk zu vollenden. Ein weiterer Befehl erging an den Sukune Furu no Takaniwa 布瑠高庭, ehemaligen Gouverneur von Izumi vom Folg. 5. Rang 2. Kl., und den Sukune Yamada no Furu-tsugu 山田古嗣 vom Folg. 5. Rang 2. Kl., Oberregierungssekretär für Externes in Amtswaltung, diese Arbeit kritisch zu prüfen und zu ordnen und mit Erläuterungen zu versehen. —

Eine große Menge von Schriften haben wir zusammengestellt und daraus die wichtigen Stellen ausgewählt. Unbedeutende Worte und weitläufige Reden haben wir in diese Aufzeichnungen nicht aufgenommen. Wir haben an das vorangegangene Geschichtswerk angeknüpft. Der fortsetzende Bericht ist nunmehr abgeschlossen. Allerdings vermerkt man, wenn die Arbeit den Regeln entsprechend ausgeführt wird, genau die Kanzleiakten. In der jetzigen Kompilation sind sie fortgelassen und nicht aufgenommen worden. Vom 1. Tag des 1. Monats des Jahres Enryaku 11 (792) bis zum 28. Tag des 2. Monats des Jahres Tenchō 10 (833) — das sind insgesamt 42 Jahre — ergeben sich zusammengenommen 40 Maki. (Das Werk) heißt Nihon-kōki 'Spätere Annalen Japans'. In seiner Abfolge ist es wie nachstehend angeordnet. Möge es die Nachfahren veranlassen, auf die Gegenwart zu schauen, wie die Gegenwart in die alten Zeiten blickt. Wir, Eure untertänigen Diener, haben nicht die Fähigkeiten eines Szū-ma (Ch'ien), und unsere Kenntnisse sind denen eines Tung Hu

nicht ebenbürtig. (Gleichsam) statt eines Zimmermannes haben wir (die Axt geführt und) uns die Hände verletzt, und viel sauren Schweiß haben wir vergossen. Ehrfürchtig betreten wir den Thronsaal und überreichen (das Werk), Ew. Majestät zur Kenntnisnahme. — In Ehrfurcht als Vorwort. — Jōwa 7. Jahr, 12. Monat, 9. Tag.

Das Vorwort ist unterzeichnet von Fujiwara no Otsugu, Minamoto no Tsune, Fujiwara no Yoshino, Fujiwara no Yoshifusa, Asano no Shikatori, Furu no Takaniwa und Yamada no Furutsugu.

Der hier im Wortlaut übertragene Thronbericht findet sich nicht im Nimmyō-ki, wo er im 9. Maki des *Shoku-Nihon-kōki* 続日本後紀 (SNK) seinen Platz gehabt hätte, sondern ist aus dem 147. Maki des *Ruijū-kokushi* 類聚国史 (RK) überliefert.

Der im NK gesammelte Stoff verteilt sich auf 42 Jahre über folgende Regierungsannalen:

Kammu-ki: Enryaku 11 (792) bis Enryaku 25 = Daidō 1 (806) (NK 1-13).

Heijō-ki: Daidō 1 (806) bis Daidō 4 (809) (NK 14-17).

Saga-ki: Daidō 4 (809) bis Kōnin 14 (823) (NK 18-31).

Junna-ki: Kōnin 14 (823) bis Tenchō 10 (833) (NK 32-40).

Der Titel dieses dritten Annalenwerkes in der Reihe der Sechs Reichsgeschichten ist vermutlich in Anlehnung an den des chinesischen *Hou-Han-shu* 後漢書 (日本後紀) entstanden, da das Titelschema *Nihongi* — *Shoku-Nihongi* allenfalls noch durch das unbeholfene '*Shoku-shoku-Nihongi*' erweiterungsfähig gewesen wäre.

Wie aus obigem Thronbericht hervorgeht, wurde die Kompilation des NK bereits 819 von Saga-tennō anbefohlen, jedoch weder er noch Junna-tennō, der das Werk ebenfalls nach Kräften förderte, erlebten zu ihren Regierungszeiten den Abschluß der Arbeit. Erst nach 22 Jahren konnten die 40 Maki des NK dem Nimmyō-tennō vorgelegt werden. Diese außerordentlich lange Kompilationszeit — handelt es sich doch nur um Auswahl und chronologische Ordnung des Aktenmaterials und um die Redigierung nach dem vorliegenden Muster des SN — erklärt sich durch Arbeitsunterbrechungen infolge mehrerer Todesfälle in der historiographischen Kommission und durch die mehrmalige Neubesetzung der vakanten Stellen, was einem zügigen Zusammenwirken sehr hinderlich sein mußte. Während der Junna-Ära starben, laut Angaben des *Nihon-kiryaku* 日本紀略 (NKR), drei der vier von Saga-tennō eingesetzten Kommissionsmitglieder: Fujiwara no Sadatsugu 824 (4. I. Tenchō 1), Fujiwara no Fuyutsugu 826 (24. VII. Tenchō 3) und Yoshimine no Yasuyo 830 (6. VII. Tenchō 7). Die Berufung neuer Beamter in die Annalenkommission dürfte nach dem Tode des Fuyutsugu erfolgt sein. Denn wie ebenfalls aus dem NKR ersichtlich, starb Ono no Minemori bereits kurz vor Yasuyo (19. IV. Tenchō 7). Hingegen erhielt Prinz Naoyo den Folg. 3. Rang, den er in dem Thronbericht von 840 trägt, erst im Sommer 830 verliehen (1. VI. Tenchō 7), und Fujiwara no Yoshino den Wirkl. 4. Rang 2. Kl. gar erst im Herbst desselben

Jahres (4. VIII. Tenchō 7. Laut RK 99). Daraus geht hervor, daß die Annalenkommission frühestens im Herbst 830 voll besetzt war, so daß ihr bis zur Abdankung des Junna-tennō (18. II. Tenchō 10) knappe zwei-einhalb Jahre verblieben. Der nachfolgende Nimmyō-tennō bemühte sich anfangs vergeblich um die Fertigstellung des Annalenwerks. Die amtierende Kommission, die jetzt vermutlich in erster Linie mit der Abfassung des Junna-ki beschäftigt war, kam nur langsam mit ihrer Arbeit voran. Auch gab es wiederum zwei Todesfälle in ihrer Mitte: 834 starb Prinz Naoyo (4. I. Jōwa 1. Laut SNK 1) und 837 Kiyohara no Natsuno (7. X. Jōwa 4. Laut SNK 6). Die im Thronbericht ohne Datumsangabe vermerkte letzte Umbesetzung der Kommission dürfte nach dem Tode des Natsuno erfolgt sein, um einen raschen Abschluß der Arbeit zu gewährleisten. Immerhin bedurfte es noch dreier Jahre, um die endgültige Redaktion und die Reinschrift des NK zu bewerkstelligen. Sämtliche Mitglieder der von Nimmyō-tennō eingesetzten Kommission blieben bis zur Vorlage des Annalenwerkes mit der Arbeit betraut, wie aus der Unterschriftenliste des Thronberichtes von 840 hervorgeht. Nur der Leiter der Kommission, Fujiwara no Otsugu, hat von Anfang bis Ende an dem mühseligen Unternehmen mitgearbeitet. Von den übrigen Unterzeichneten war nur Fujiwara no Yoshino bereits von Junna-tennō berufen worden, während die restlichen fünf erst seit Nimmyō-tennō mitwirkten.

Nicht wenige Namen der am NK beteiligten Kompilatoren sind auch mit anderen Werken des zeitgenössischen Schrifttums verbunden. Fujiwara no Otsugu gehörte zu den Bearbeitern des Standesregisters *Shinsen-shōjiroku* 新撰姓氏錄, das 815 unter der Leitung des kaiserlichen Prinzen Manda 万多親王 fertiggestellt wurde. Fujiwara no Fuyutsugu leitete die Kompilation der *Kōnin-kaku* im Jahre 820 (s.u.) und war für die Urfassung des *Dairi-shiki* 内裏式 vom Jahre 821, einer Sammlung von Vorschriften für das Hofzeremoniell, verantwortlich, das dann 833 unter maßgeblicher Beteiligung des Kiyohara no Natsuno in endgültiger Form herausgegeben wurde. Natsuno leitete auch die Zusammenstellung des amtlichen Kommentars *Ryō-no-gige* 令義解 zum *Yōrō-ritsuryō*, der ebenfalls 833 erschien. Fujiwara no Yoshifusa, Sohn des Fuyutsugu, führte später den Vorsitz in der historiographischen Kommission, die 869 das SNK vorlegte. Ihm wurde auch die Ehre zuteil, als Dichter in die Anthologie *Kokin-waka-shū* 古今和歌集 aufgenommen zu werden, dort titulierte als Saki no ōki ōmōchigimi 前太政大臣. Dasselbe gilt von Minamoto no Tsune, einem Sohn des Saga-tennō, der im *Kokinshū* als Higashi-sanjō no hidari no ōmōchigimi 東三条左大臣 figuriert. Schließlich sind auch die ersten, zu Anfang der Heian-Zeit auf kaiserliches Geheiß veranstalteten Sammlungen japanischer Dichtung im chinesischen Stil mit den Namen dreier Mitarbeiter des NK verbunden. So war Ono no Minemori der verantwortliche Herausgeber des *Ryōun-shinshū* 涼雲新集, das vermutlich im Jahre 814 dem Saga-tennō vorgelegt wurde. An der Bearbeitung des *Bunka-shūrei-shū* 文華秀麗集 vom Jahre 818 war wiederum Fujiwara no

Fuyutsugu beteiligt, und für die Anthologie *Keikoku-shū* 経国集 vom Jahre 827 zeichnete Yoshimine no Yasuyo verantwortlich.

Für die Abfassung des NK bedurfte es kaum mehr literarischer Anstrengungen, nachdem im SN Komposition und Stil des annalistischen Berichtes vollkommen ausgeformt waren. Das Kanzleichinesisch mit seiner typisierten Ausdrucksweise wurde mit nun schon mechanischer Sicherheit gehandhabt. Die Hauptaufgabe der Kompilatoren bestand in der Auswahl des historisch belangvollen Materials aus der stetig wachsenden Menge der in den Ämtern gehäuften Aufzeichnungen. Neben die Meldungen aus dem Amtsbereich der Zentralregierung und der Provinzialadministration tritt in fast ausgiebigerem Maße als im SN die minutiöse Aufzählung von Rangverleihungen und Amtseinsetzungen bei der gehobenen Beamten-schaft, die sich besonders zu den Jahresanfängen häuft und den an sich schon trockenen Annalenbericht durch listenähnliche Passagen zerdehnt. Doch gerade die Fülle der notierten Einzelheiten gibt dem NK seinen unschätzbaren Wert als primäre Geschichtsquelle für die ersten Jahrzehnte der Heian-Zeit. An Umfang dürfte es dem SN gleichgekommen sein.

In der Frage des genauen Umfangs ist man auf Vermutungen angewiesen, denn von den 40 Maki des NK sind nur 10 überliefert (Maki 5 8 12 13 14 17 20 21 22 24). Das NK ist das einzige Werk in der Reihe der *Rikkokushi*, das nicht in ganzer Länge erhalten ist. Abschriften der vollständigen Fassung sind nur bis in die Muromachi-Zeit nachweisbar, und zwar anhand zeitgenössischer Bibliotheksverzeichnisse. So ist es vermerkt im *Tsūken-nyūdō-zōsho-mokuroku* 通憲入道蔵書目録, einem Katalog der im Besitz des Fujiwara no Michinori (Shinzei) gewesenen Schriften (gest. 1159); dann im *Honchō-shojaku-mokuroku* (ca. 1280) und ebenso im *Sentō gobunsho-mokuroku* 仙洞御文書目録, einem Katalog zu den kaiserlichen Bibliotheksbeständen der Norddynastie von 1354. Auch im *Hanazono-in-shinki* 花園院宸記, einem Tagebuch des Hanazono-tennō (1297-1348), ist das NK verzeichnet. Allem Anschein nach sind später die meisten Abschriften des NK, die sich in kaiserlichen oder privaten Bibliotheken der Hauptstadt befanden, wie so viele andere Kulturdenkmäler in den blutigen Machtkämpfen der Ōnin-Ära (1467-1477), bei denen Kyōto in Schutt und Asche gelegt wurde, vernichtet worden. Überreste des Werkes blieben jahrhundertlang verschollen.

Als man sich in der frühen Tokugawa-Zeit mit Eifer der Sammlung alter Geschichtswerke zu widmen begann, blieb das NK unauffindbar. Erst dem bedeutendsten Sammler und Herausgeber japanischer Literaturdenkmäler während der Tokugawa-Zeit, Hanawa Hoki'ichi 塙保己一 (1746-1821), gelang es 1799, acht Maki des NK (5 8 13 14 17 20 22 24) ausfindig zu machen; zwei weitere (12 21) wurden 1802 entdeckt. Hanawa's Schüler Inayama Noriyuki 稲山教行 fertigte eine Kopie der NK-Fragmente an, nach der die als *Hanawa-bon* 塙本 bekannte Druckausgabe vorgenommen wurde. Über den Fundort der Vorlage heißt es nur, daß er in Kyōto gewesen sei.

Vermutlich handelt es sich um die Kopie eines Textes, der im Besitz des Adelsgeschlechtes Fushiminomiya 伏見宮 war. Bei den Vorbereitungen zu seiner kritischen Ausgabe des NK von 1929 stieß Saeki Ariyoshi 佐伯有義 auf einen Text im Besitz der Grafen Sanjōnishi 三條西, der denselben fragmentarischen Umfang wie das *Hanawa-bon* aufweist und laut Angabe der Kolophone in den sechs Heften der Handschrift in den Jahren 1524, 1532 und 1533 kopiert worden ist. Das Kolophon vom Jahre 1524 (Kopie des NK 5) enthält einen Hinweis auf die Vorlage, die demzufolge aus der Bibliothek des Fushiminomiya-Geschlechtes stammte. Die im Besitz des Hauses Sanjōnishi befindliche Handschrift, das *Sanjōnishi-bon*, auch kurz *Nishi-bon* oder nach dem Nengō Tembun (1532) *Tembun-bon* 天文本 genannt, zeigt dem *Hanawa-bon* gegenüber nur geringfügige Abweichungen, die wohl zu Lasten der Kopisten gehen. Beide fußen mithin wahrscheinlich auf derselben Vorlage. Zu Anfang der Tokugawa-Zeit hergestellte Abschriften von Fragmenten und Exzerpten des NK geben kein authentisches Material für die Erweiterung des überlieferten Torso an die Hand. Auch eine aus der mittleren Tokugawa-Zeit unter dem Titel *Ruijū-NK* 類聚日本後紀 überlieferte Handschrift erweist sich als eine zeitgenössische Kompilation ohne primären Quellenwert.

Der Verlust der vollständigen Urfassung des NK wird zu einem gewissen Teil durch das Vorhandensein von zwei alten Geschichtswerken wettgemacht, die wörtlich aus dem NK zitieren oder sogar große Teile der Annalen im Wortlaut exzerpiert haben. Hier ist in erster Linie das *Ruijū-kokushi* 類聚国史 (RK) des Sugawara no Michizane 菅原道真 (845-903) aus dem Jahre 892 zu nennen, eine nach Sachgruppen geordnete Landesgeschichte, die größtenteils auf Zitaten aus den *Rikkokushi* aufgebaut ist und diese nach sachlichem Zusammenhang und in chronologischer Abfolge aufführt. Leider sind von den 205 Maki des RK nur 61 nebst einem Band Auszüge erhalten. Vollständig überliefert ist hingegen das *Nihon-kiryaku* 日本紀略 (NKR) in 34 Maki, eine kurzgefaßte annalistische Geschichte Japans von den Anfängen bis auf Goichijō-tennō (1016-1036). Für die Zeit bis Kōkō-tennō (884-887) setzt sich das NKR aus Zitaten — teilweise stichwortartig gekürzt — aus den *Rikkokushi* zusammen. So enthält es auch Auszüge aus allen 40 Maki des NK und gibt somit eine lückenlose Kurzfassung dieses Annalenwerkes. Wahrscheinlich entstand das NKR gegen Ende des 11. Jh., also zu einem Zeitpunkt, als das NK noch in seiner ursprünglichen Form zugänglich war.

Neben dem RK und dem NKR sind mehrere Geschichtsquellen zu nennen, die aus demselben Aktenmaterial wie das NK schöpfen oder Zitate aus der Urfassung des NK enthalten: a) das *Kugyō-bunin* 公卿補任 (KB), eine umfassende Sammlung von Beamtenbiographien, welche die Amtslaufbahn aller Großwürdenträger bis zum Folg. 3. Rang einschließlich in chronologischer Ordnung von den Anfängen bis 1868 gibt. Den Grundstock bilden die *Kugyō-den* 公卿伝, die bereits im SNK (869) erwähnt werden und authentisches Material für die ersten Jahrzehnte der

Heian-Zeit enthalten. b) das *Ruijū-sandai-kyaku* 類聚三代格 (RSK), eine nach Sachgruppen geordnete Zusammenstellung von Erlassen, Verordnungen, Kanzleiberichten usw. aus der Kōnin-, Jōgan- und Engi-Ära. Der erste Teil, das *Kōnin-kaku* 弘仁格, wurde unter dem Vorsitz des Fujiwara no Fuyutsugu 820 abgeschlossen und enthält die Novellen zu den *Ritsuryō* aus den Jahren 701 bis 819. Der Zeitpunkt der Kompilation der RSK ist nicht bekannt, dürfte aber im 11. Jh. anzusetzen sein. Von den ursprünglich 33 Maki sind nur 15 erhalten. c) das *Ryō-no-shūge* 令集解, eine Sammlung privater Kommentare zum Taihō- bzw. Yōrō-Kodex in 50 Maki, vorgenommen von Koremune no Naomoto 惟宗直本 (859-930?). In den Kommentaren sind Zitate aus dem NK enthalten. Insgesamt sind 36 Maki überliefert. d) das *Sandai-jitsuroku* 三代実録 (SJ), das letzte Annalenwerk der *Rikkokushi*, abgeschlossen 901. Behandelt in 50 Maki die Zeit von 858 bis 887 und zeigt in mehreren Zitaten Rückgriffe auf das NK. e) das *Seiji-yōryaku* 政治要略, ein nach Sachgruppen geordnetes enzyklopädisches Handbuch der Verwaltungs- und Rechtskunde für die Beamenschaft der frühen Heian-Zeit, verfaßt von Koremune no Masasuke 惟宗允亮 um 1008 in 130 Maki. Überliefert sind nur 26 Maki. f) das *Tōdaiji-yōroku* 東大寺要録, eine Sammlung von urkundlichen und chronikalen Texten zur Geschichte des Tempels Tōdaiji in Nara, zusammengestellt in den Jahren 1106-1134. 10 Maki. g) das *Fusō-ryakki* 扶桑略記, ein annalistisches Geschichtswerk nach dem Vorbild der *Rikkokushi* mit dem Schwergewicht auf der Geschichte des Buddhismus in Altjapan, verfaßt von einem Tendai-Mönch aus dem Geschlecht der Fujiwara, Kōen 皇円 (1112?-1169). Die Eintragungen sind mit Quellenhinweisen versehen, nach denen auch das NK herangezogen wurde. Erhalten sind 16 Maki von insgesamt 30. h) das *Shaku-Nihongi* 釈日本紀, der älteste überlieferte Kommentar zum Nihongi in 28 Maki, verfaßt um 1300 von Urabe no Kane-kata 卜部懷賢; mit zahlreichen Zitaten aus alten, teilweise verlorenen Literaturwerken, so auch dem NK.

Dank dieses Quellenmaterials war es bereits 100 Jahre vor Auffindung der im *Hanawa-bon* edierten NK-Fragmente möglich, eine Rekonstruktion des gesamten NK vorzunehmen. Diese Rekonstruktion stammt von Kamo Sukeyuki 鴨祐之 (gest. 1723) und wurde 1692 fertiggestellt. 1724 erschien das Werk unter dem Titel *Nihon-issshi* 日本逸史 (NI) im Druck, versehen mit einem Vorwort von Asai Shigetō 浅井重遠. Hier sind aus dem RK, NKR, KB, RSK SJ, *Ryō-no-shūge* und *Seiji-yōryaku* alle aus der vollständigen Fassung des NK stammenden Stellen mit Quellenhinweisen gesammelt und in annalistischer Form auf der Grundlage des NKR zur Rekonstruktion des alten NK zusammengestellt worden. Durch die spätere Entdeckung der Handschriften von 10 Maki des NK wurde der Quellenwert dieser Edition, die den gesamten im NK behandelten Zeitraum (792-833) erfaßt, eindeutig erwiesen.

Nach demselben Verfahren, das Kamo Sukeyuki anwendete, hat Saeki Ariyoshi für die zweite Auflage seiner *Rikkokushi*-Ausgabe die

Nihon-kōki-itsubun 日本後紀逸文 gesammelt und 1941 als zweiten Band des NK in der Ausgabe der *Asahi-shimbun-sha* erscheinen lassen. Dieser Band gibt die Rekonstruktion der verlorenen 30 Maki des NK aus Textstellen der oben angeführten Geschichtswerke mit Quellenhinweisen und stimmt auf weiten Strecken mit den betreffenden Abschnitten des NI überein. Nur ist Saeki Ariyoshi bei der Auswahl kritischer vorgegangen.

Wie aus diesen quellenkundlichen Angaben ersichtlich, ist infolge der fragmentarischen Überlieferung des NK nur die Hälfte des *Kammu-ki* in den *Rikkokushi* enthalten. Es handelt sich um folgende neun Annalenabschnitte: SN 36 37 38 39 40, NK 5 8 12 13. Diese werden hier in deutscher Übertragung mit beigelegtem Kommentar vorgelegt.

Zur Ergänzung der neun fehlenden Annalenabschnitte (NK 1 2 3 4 6 7 9 10 11) wurden die entsprechenden Teile des NKR übersetzt, an einzelnen Stellen mit Berichten und Biographien aus dem RK und KB erweitert, die meist dem NI entnommen wurden und in den Anmerkungen an ihrem chronologischen Ort Aufnahme gefunden haben. Die annalistische Folge wurde bei der Bearbeitung streng eingehalten, so daß die Zusätze aus dem NKR zwischen den ersten vier überlieferten Maki des NK zu stehen kommen, was zur Wahrung der chronikalen Einheit des *Kammu-ki* notwendig erschien.

Die Übersetzung wurde nach der 17-bändigen Erstausgabe des *Kokushi-taikei* (1897-1901) vorgenommen (Bd. 2: SN, Bd. 3: NK, Bd. 5: NKR, Bd. 6: NI, Bd. 9: KB), auf die sich die Textverweise beziehen. Das gilt auch für die Zitate aus den übrigen im Kommentar herangezogenen Quellenschriften, soweit sie in dieser Ausgabe enthalten sind (vgl. Literaturverzeichnis). Für textkritische und sachliche Erörterungen in den Anmerkungen wurde auf die von Saeki Ariyoshi edierten *Rikkokushi*, in der Erstausgabe von 1929, zurückgegriffen, vor allem wegen seiner Auswertung und Zitierung der wenigen alten und sonst schwer zugänglichen Kommentare zu SN und NK (*SN-Kōshō* 続日本紀考証, *SN-shiki* 続日本紀私記, *SN-mondō* 続日本紀問答, *Hanawa-bon kōi* 塙本考異 und *NI-shiki* 日本逸史私記). Die in der erweiterten Zweitausgabe aufgenommenen *NK-itsubun* (1941) konnten nachträglich eingesehen werden.

Bruno Lewin

Literaturverzeichnis*

- MN Monumenta Nipponica (Tōkyō)
- MOAG Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens (Tōkyō)
- TASJ Transactions of the Asiatic Society of Japan (Tōkyō)
- Appert, G.: Essai sur les institutions japonaises de l'an 701 à l'an 950 de notre ère (Nouv. Revue Historique de Droit Français et Etranger, XX/1897).
- Aston, W. G.: Nihongi, Chronicles of Japan from the earliest times to A.D. 697. London 1896 (Nachdruck 1956).
- Benl, Oscar: Die Entwicklung der japanischen Poetik bis zum 16. Jahrhundert (Univ. Hamburg. Abhdlg. aus d. Gebiet der Auslandskunde. Bd. 56, 1951).
- Bohner, Hermann: Legenden aus der Frühzeit des japanischen Buddhismus (MOAG XXVII/1934-35).
- Tamuramaro-denki (MN II, 2/1939).
- Wake-no-Kiyomaro-den (MN III, 1/1940).
- Chamberlain, Basil H.: Ko-ji-ki, Records of Ancient Matters (TASJ, Suppl. to Vol. X/1883).
- Chavannes, Edouard: Les Mémoires historiques de Se-ma Ts'ien. 5 Bde. Paris 1895-1905.
- Ch'ien-Han-shu 前漢書. Verf. v. Pan Ku 班固. Ausg. Szū-pu pei-yao (SPPY).
- Chin-shu 晉書. Hrsg. v. Fang Hsüan-ling 房玄齡. Ausg. Szū-pu pei yao.
- Chiu-T'ang-shu 舊唐書. Hrsg. v. Liu Hsü 劉昫 u.a. Ausg. Szū-pu pei-yao.
- Chuang-tzū 莊子. Ausg. Szū-pu pei-yao.
- Chung-kuo jên-ming ta-tz'ü-tien 中國人名大辭典. Shanghai 1921.
- Dai-Nihon-chimei-jisho (DChJ), siehe Yoshida Tōgo.
- Dai-Nihon-jimmei-jisho 大日本人名辭書. 5 Bde. Tōkyō 1937.
- Dai-Nihon-nōsei-shi 大日本農政史. Hrsg. v. Nōshōmushō. Tōkyō 1932.
- De Visser, M. W.: Ancient Buddhism in Japan. 2 vols. Leiden 1935.
- Des Rotours, Robert: Traité des fonctionnaires et Traité de l'armée. 2 Bde. Leiden 1947-48.
- (Zōtei) Dokushi-biyō 增訂讀史備要. Hrsg. v. Tōkyō-teikoku-daigaku Shiryō-hen-sansho. Tōkyō 1942 (7. Aufl.).
- Eberhard, Wolfram: Kultur und Siedlung der Randvölker Chinas. Leiden 1942.
- Eliot, Charles: Japanese Buddhism. London 1935.

* Berücksichtigt nur die bis zum Abschluß des Manuskriptes (1957) benutzte Literatur.

- Endō Motoo 遠藤元男, Suzuki Satoshi 鈴木俊, Hara Taneyuki 原種行, Tanaka Masayoshi 田中正義: Kokushi tōyōshi seiyōshi Shiseki-kaidai 国史東洋史西洋史史籍解題. Tōkyō 1936.
- Engi-shiki 延喜式 (ES). Ausg. Kokushi-taikei, Bd. 13.
- Florenz, Karl: Die staatliche und gesellschaftliche Organisation im alten Japan (MOAG 5, 44/1890).
- Ancient Japanese Rituals (TASJ 27, 1/1900).
- Japanische Mythologie. Nihongi, Zeitalter der Götter (MOAG, Suppl. 1901).
- Japanische Annalen A.D. 592-697, Nihongi (Buch 22-30) (MOAG, Suppl. 1903).
- Geschichte der japanischen Litteratur. Leipzig 1909.
- Die historischen Quellen der Shinto-Religion. Göttingen 1919.
- Franke, Otto: Geschichte des Chinesischen Reiches. 5 Bde. Berlin 1930-54.
- Fujikawa Yū 富士川游: Nihon-igaku-shi 日本医学史. Tōkyō 1940.
- Fusō-ryakki 扶桑略記 (FR). Ausg. Kokushi-taikei, Bd. 6.
- Genkō-shakusho 元亨釈書. Ausg. Kokushi-taikei, Bd. 14.
- Giles, H. A.: A Chinese Biographical Dictionary (GBD). London-Shanghai 1898.
- Gundert, Wilhelm: Japanische Religionsgeschichte. Stuttgart 1943.
- Haga Ya'ichi 芳賀矢一: Nihon-jimmei-jiten 日本人名辭典. Tōkyō 1914.
- Hammitzsch, Horst: Die Mito-Schule und ihre programmatischen Schriften (MOAG XXXI, B/1939).
- Yamato-Hime no Mikoto Seiki. Leipzig 1937.
- Honchō-kōsō-den 本朝高僧伝. Ausg. Dai-Nihon-bukkyō-zensho, Bd. 102.
- Honchō-shojaku-mokuroku 本朝書籍目錄. Ausg. Gunsho-ruijū, Bd. 17.
- Huai-nan-tzū 淮南子. Ausg. Szū-pu pei-yao.
- Kariya Ekisai 狩谷枝齋: Senchū Wamyō-ruijū-shō 箋注倭名類聚鈔 (Senchū-WR). Ōsaka 1943.
- Karlgren, Bernhard: The Book of Documents. Stockholm 1950.
- The Book of Odes. Stockholm 1950.
- Kitayama Shigeo 北山茂夫: Nara-chō no seiji to minshū 奈良期の政治と民衆. Kyōto 1948.
- Kojiki 古事記. Ausg. Kokushi-taikei, Bd. 7.
- (Zōtei) Kojitsu-sōsho 增訂故実叢書 (KJSS). 41 Bde. Tōkyō 1928-31.
- Kokushi-taikei 国史大系 (KT). Hrsg. v. Keizai-zasshi-sha. 17 Bde. Tōkyō 1897-1901.
- Kōryō 皇陵. Hrsg. v. Nihon-rekishi-chiri-gakkai. Tōkyō 1917.
- Kuan-tzū 管子. Ausg. Szū-pu pei-yao.
- Kugyō-bunin 公卿補任. Ausg. Kokushi-taikei, Bd. 9.
- Lao-tzū 老子. Ausg. Szū-pu pei-yao.
- Legge, James: The Chinese Classics. London-Oxford 1893.
- Lü-shih ch'un-ch'iu 呂氏春秋. Ausg. Szū-pu pei-yao.
- Miura Kaneyuki 三浦用行, Takikawa Seijirō 滝川政次郎: Ryō-no-shūge shakugi 令集解釈義. Tōkyō 1931.
- Mochizuki Shinkō 望月信亨: Bukkyō-daijiten 仏教大辭典. Tōkyō 1927.
- Montoku-jitsuroku 文徳実録. Ausg. Kokushi-taikei, Bd. 3; Rikkokushi, Bd. 7.
- Nachod, Oskar: Geschichte von Japan. Bd. I (1906), Bd. II, 1 (1929), Bd. II, 2 (1930). Leipzig, Asia Major.
- Nihon-chimei-daijiten 日本地名大辭典 (NChD). 6 Bde. Tōkyō 1937-38.
- Nihon-issshi 日本逸史. Ausg. Kokushi-taikei, Bd. 6.
- Nihon-kiryaku 日本紀略 (NKR). Ausg. Kokushi-taikei, Bd. 5.
- Nihon-kōki 日本後記 (NK). Ausg. Kokushi-taikei, Bd. 3; Rikkokushi, Bd. 5.
- Nihon-kōki-itsubun 日本後記逸文. In: Zōho Rikkokushi (1941), Bd. 6.

Nihonshi-jiten 日本史辞典. Hrsg. v. Kyōto-daigaku-bungaku-bu Kokushi-kenkyū-shitsu. Ōsaka 1954.

Nihon-shoki 日本書紀. Ausg. Kokushi-taikei, Bd. 1; Rikkokushi, Bd. 1-2.

Ōta Akira 太田亮: Nihon-jōdai ni okeru shakai-soshiki no kenkyū 日本上代に於ける社会組織の研究. Tōkyō 1929.

—— Kakei-keizu no gōriteki kenkyūhō 家系系図の合理的研究法. Tōkyō 1930.

—— Seishi-kakei-daijiten 姓氏家系大辞典 (SKD). 3 Bde. Tōkyō 1934-36.

Ōtsuki Fumihiko 大槻文彦: Daigenkai 大言海. 5 Bde. Tōkyō 1932-37.

P'ei-wên yün-fu 佩文韻府. Shanghai 1937.

Pên-ts'ao kang-mu 本草綱目. 6 Bde. Shanghai 1954.

Reischauer, Edwin O.: Ennin's Diary. The Record of a Pilgrimage to China in Search of the Law. New York 1955.

Reischauer, Robert K.: Early Japanese History (c. 40 B.C. - A.D. 1167). 2 vols. Princeton 1937.

Rikkokushi (RKS), siehe Saeki Ariyoshi.

Ritsu-itsubun 律逸文. In: Shintei-zōho Kokushi-taikei (1939), Bd. 22.

Ruijū-sandaikyaku 類聚三代格. Ausg. Kokushi-taikei, Bd. 12.

Ryō-no-gige 令義解 (RG). Ausg. Kokushi-taikei, Bd. 12.

Ryūoku Daigaku 竜谷大学 (Hrsg.): Bukkyō-daijii 仏教大辞彙. 6 Bde. Tōkyō 1935-36.

Saeki Ariyoshi 佐伯有義: Kōtei-hyōchū Rikkokushi 校訂標註六国史 (RKS). 11 Bde. Tōkyō 1931.

—— Zōho Rikkokushi 増補六国史. 12 Bde. Tōkyō 1940-41.

Saikyūki 西宮記. Ausg. Zōtei Kojitsu-sōsho, Bd. 37-40.

Sakamoto Tarō 坂本太郎: Jōdai ekisei no kenkyū 上代駅制の研究. Tōkyō 1928.

—— Kodai ni okeru zōshiki-nin no igi ni tsuite 古代における雑色人の意義について (Shigaku-zasshi 61, 6/1952).

Samguk-sagi 三国史記. Hrsg. v. Chōsen-shigakkai. Keijō 1928.

Samguk-yusa 三国遺事. Hrsg. v. Chōsen-shigakkai. Keijō 1928.

Samura Hachirō 佐村八郎: Zōtei Kokusho-kaidai 増訂国書解題. Tōkyō 1926.

Sandai-jitsuroku 三代実録. Ausg. Kokushi-taikei, Bd. 4; Rikkokushi, Bd. 8-9.

Sansom, G. B.: Early Japanese Law and Administration (TASJ, 2nd Ser. Vol. IX/1932, XI/1934).

Schüffner, Rudolf: Die Fünferschaft als Grundlage der Staats- und Gemeindeverwaltung und des sozialen Friedens in Japan (MOAG, Bd. XXX, E/1938).

Seishi-kakei-daijiten (SKD), siehe Ōta Akira.

Sekine Masanao 関根正直: Yūshoku-kojitsu-jiten 有職古実辞典 (YSJ). Tōkyō 1940.

Senchū Wamyō-ruijū-shō (Senchū-WR), siehe Kariya Ekisai.

Shih-chi 史記. Verf. v. Szū-ma Ch'ien 司馬遷. Ausg. Szū-pu pei-yao.

Shih-san-ching 十三經. Ausg. Szū-pu pei-yao. Ching-pu. 4 Bde. Shanghai: Commercial Press o.J. (Faksimile-Neudruck, 4°).

Shinsen-shōjiroku 新撰姓氏録 (GR-ShSh). Ausg. Gunsho-ruijū, Bd. 16 (Zatsubu).

Shintō-daijiten 神道大辞典. 3 Bde. Tōkyō 1937-40.

Shoku-Nihongi 続日本紀 (SN). Ausg. Kokushi-taikei, Bd. 2 (zit. nach der Neuausg. 1914, besorgt von Kuroita Katsumi); Rikkokushi, Bd. 3-4.

Shoku-Nihon-kōki 続日本後記 (SNK). Ausg. Kokushi-taikei, Bd. 3; Rikkokushi, Bd. 6.

Shūkaishō 拾芥抄. Ausg. Zōtei Kojitsu-sōsho, Bd. 11.

Snellen, J. B.: Shoku-Nihongi. Chronicles of Japan, continued, from 697-791 A.D. (TASJ, 2nd Ser. XI/1934, XIV/1937) (Snellen I, II).

—— A few remarks on the subject of the Shoku Nihongi and the solar eclipses recorded therein (Jubiläumsbd. OAG, Teil II/1933).

Soothill, W. E.: A Dictionary of Chinese Buddhist Terms. London 1937.

Suematsu Yasukazu 末松保和: Shiragi-shi no shomondai 新羅史の諸問題 (Tōyō-bunko-ronshū, Bd. 36).

Sui-shu 隋書. Hrsg. v. Wei Chêng 魏徵 u.a. Ausg. Szū-pu pei-yao.

Takeda Yūkichi 武田祐吉, Imaizumi Tadayoshi 今泉忠義: Kokubun Rikkokushi 国文六国史. 6 Bde. Tōkyō 1937.

Takikawa Seijirō 滝川政次郎: Ritsuryō no kenkyū 律令の研究. Tōkyō 1931.

Terajima Ryōan 寺嶋良安: Wakan Sansai-zue 倭漢三才図会 (1712). Tōkyō 1906.

Tongguk-t'onggam 東国通鑑. Hrsg. v. Chōsen-shigakkai. Keijō 1929.

Tsuchihashi, Paul Yashita S.J.: Japanese Chronological Tables, from 601 to 1872 A.D. (MN Monographs, No. 11/1952).

Tsuda Sōkichi 津田左右吉: Nihon-koten no kenkyū 日本古典の研究. 2 Bde. Tōkyō 1948-50.

Tsunoda, R., Goodrich, L.C.: Japan in the Chinese Dynastic Histories (Perkins Asiatic Monographs, Nr. 2/1951).

Tz'ü-hai 辞海. Shanghai 1948.

Wada Hidematsu 和田英松: Shūtei Kanshoku-yōkai 修訂官職要解 Tōkyō 1952 (20. Aufl.).

Waley, Arthur: The Analects of Confucius. London 1956 (New ed.).

—— The way and its power. London 1956.

Wamyō-ruijū-shō 倭名類聚鈔 (KZ-WR). Ausg. Nihon-koten-zenshū.

Wedemeyer, André: Japanische Frühgeschichte. Untersuchungen zur Chronologie und Territorialverfassung von Altjapan bis zum 5. Jh. n.Chr. (MOAG, Suppl. XI/1930).

Wenck, G.: Japanische Phonetik. 1. Bd. Wiesbaden 1954.

Wên-hsüan 文選. Ausg. Kokuyaku-kambun-taisei.

Wilhelm, Richard: I Ging. Das Buch der Wandlungen. 2 Bde. Jena 1924.

Yanaga Teizō 彌永貞三: Jichō no kenkyū 仕丁の研究 (Shigaku-zasshi 60/1951).

Yang Chudong 梁柱東: Koga-yōngu 古歌研究. Seoul 1953 (2. Aufl.).

Yi Pyōngdo 李丙燾: Kuksa-taegwan 国史大綱. Seoul 1952 (6. Aufl.).

Yoshida Tōgo 吉田東伍: Dai-Nihon-chimei-jisho 大日本地名辞書 (DChJ). 4 Bde. Tōkyō 1907.

—— und Ashida Koreto 蘆田伊人: Dai-Nihon-dokushi-chizu 大日本読史地図. Tōkyō 1939.

Yūshoku-kojitsu-jiten (YKJ), siehe Sekine Masanao.

Zachert, Herbert: Semmyō. Die kaiserlichen Erlasse des Shoku-Nihongi. Berlin 1950.